

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

und thut des gleichen. Es 3. 8
begab sich aber das sie wand-
elten / gieng er ihu einen
Wardt / da war ein Weib
mit namen Martha / die nam
ihn auf in ihre Haus. Vnd 3. 9
sie hatte eine Schwester / die
hieß Maria / die saßte sich
zu Jesus sitzen / vnd höret
seiner rede zu. Martha a. 40
bermahet ir vil zu schaffen
ihm zu dienen / vnd sie trat
hinzu / vnd sprach: Herr /
fragestu nicht darnach / das
mich meine Schwester leset
alleine dienen? Sage ihr
doch das sie auch angreiffe
Jesus aber antwortet / vnd 4. 1
sprach zu ihr Martha. Mar-
tha / du hast vil sorge vnd 4. 2
mühe. Eines aber ist noth.
Maria hat das gute theil
erwehlet / das soll nicht von
ihr genommen werden.

**CA. XL. Iesus lehret betten /
weiset den Teuffel auß / vnd
schreyet das wehe aber die
Pharisäer.**

Vnd es begab sich / das
er war an einem ort vnd
betet. Vnd daz er aufgehoret
betet / sprach seiner Jünger
einer zu ihm: Herr / lehre
vns beten / wie auch Johannes
seine Jünger lehret. Er
ater sprach zu ihnen: Wenn
ihr betet / so sprech: Unser
Vatter im Himmel. Dein
Name werde geheiligt.
Dein Reich komme. Dein
wille geschehe / auff Erden
wie im Himmel. Gib vns
unser täglich Brot mer dar.
Vnd vergib vns vnser
Sünden / denn auch wir ver-
geben allen die vns schul-
dig sind. Vnd führe vns

nicht in versuchung. Son-
den erlöse vns von dem
übel. Vnd er sprach zu
ihnen: Welcher ist vnter
euch / der einen Freund
hat / vnd gieng zu ihm zu
Mitternacht / vnd sprache
zu ihm: Lieber Freund / schick
mir drey Brod. Denn es ist
mein Freund zu mir kom-
men von der Kraßten / vnd
ich habe nicht / das ich ihm
fürleze. Vnd er drinnen
würde antworten / vnd
sprechen: Mache mir keine
vnrube / die Thür ist schon
zugeschlossen / vnd meine
Kinder sind bey mir in
der Kammer / ich kan nicht
auffstehen / vnd dir gehen.
Ich sage euch / vnd ab er
nicht außstiehet / vnd gibt im
darumb das er sein Freund
ist / so wirst du doch vmb sei-
nes vnverschämpt geistes
wille auffstehen / vnd ihm
geben wie vil er bedarff.
Vnd ich sage euch auch: Bitt-
et / so wirdt euch gegeben /
suchet / so werdet ihr finden /
klopffet an / so wirdt euch
auffgethan. Denn wer da bit-
tet / der nimt / vnd wer da
suchet / der findet / vnd wer
da anklopffet / der wird auff
geth. Wo bittet vnter euch
ein Son den Vatter vmb
brot der im eine stein dar-
für bietet / vnd so er vnd ei-
nen Fisch bietet / der im eine
Schlangen für den schicket.
Oder so er vmb ein Eg
bietet / der im ein Scorpion
darfür bietet. So den ir die
ir arg sent / könnet euere
Kinder gute gaben geben
vil mer wird der Vatter im
Himmel der heiligen Geist ge-
ben.

ven/ denen die ihn bitten.
 Und er treib einen Teufel 14
 aus/ der war stumm/ und
 es geschah/ da der Teuffel
 austrah/ da redete der
 Dumm/ vñ das volc vers
 wunderte sich. Etliche aber 15
 vntr ihnen sprachen: Er
 treibt die teuffel auß durch
 Beelzebub/ den obersten
 der teuffel. Die andern aber 16
 versuchten ihn/ vñ bege
 rten ein zeichen von im vom
 Himel. Er aber vernahm 17
 ihre gedanden/ vñ sprach
 zu ihnen: Ein zeuch Reich
 so es mit ihm selbst vnnein
 wird/ da wird wisse/ vñ
 ein Haus seilet über dñ an
 der. Ist dan der Sathanas 18
 auch mit im selbst vnnein/
 wie wil ein Reich beherrsch
 Dienst/ er lazet sich treibe
 die Teuffel auß durch Beel
 zebub. So aber ich die teu 19
 fel durch Beelzebub auß
 treibe/ durch wen treiben
 sie ewre Kinder auß/ dare
 umb werden sie ewre Rihs
 ter sein. So ich aber durch 20
 Gottes finger die Teuffel
 austreibe/ so komt ze das
 Reich Gottes zu ew. Wenn 21
 ein staunder gemaynet/ sei
 nen Passaß bewahret/ so
 bleibet das seine mit friden.
 Wenn aber ein staunder 22
 über ihn kompt/ vñ über
 windet ihn/ so nimt er ihm
 seinen Harnisß/ darauf
 er sich verlies/ vñ theilt
 den raub auß. Wer nicht 23
 mit mir ist/ der ist wider
 mich/ vñ wer nicht mit
 mir staulet/ der zerfrewet.
 Baum der vn sauber Gei 24
 st von den Menschen auß
 dret/ so durch wandelt er
 dñr stehet/ sucht ruhe/ vñ
 findet ihr nicht. So spricht

er: Ich wil wider umkehr
 in mein Haus/ da auß ich
 25 gegangen bin. Wñ wenn er
 komet/ so hindet ers mit Bes
 sem gefohret vñ geslams
 26 der. Dell gehet er hin/ vñ
 nimt sielen Geister zu sich/
 die erger sind den er selbs/
 vñ wenn sie hinein koment/
 wohnen sie da/ vñ dñ
 hernach mit demselben
 Menschen ärger dan vor
 27 hin. Vñ es saget sich/ da
 er selbs redet/ eihub ein
 Weib im Volck die stimmte/
 vñ sprach zu ihm: Selig
 ist der Leib der dich getraut
 hat/ vñ die Brust die du
 28 es soz hat. Er aber sprach:
 Ja selig sind die Gutes
 Wort hören/ vñ bewahret.
 29 Das Volck aber drang him
 zu/ da heng er an/ vñ sa
 get: Dñ ist eine arge We
 sie beger ein Reich/ vñ es
 wird ihr kein Reich ge
 ben/ denn nur dñ Reich des
 30 Propheten Jonas. Dann
 wie Jonas ein zeichen war
 den Niniviten/ also wird
 des Menschen Son sein die
 31 sem geblebt. Die Königin
 von Mittag wird auf
 treten für dem Gerichte/ mit
 den denck dñs gesluchts/
 vñ wird sie verdamen/ denn
 sie kam von der Welt end
 zu hören die weisheit Sa
 32 lomonis/ vñ sie/ hie ist
 denck von Ninive/ werd
 auftreten für dem Gerichte/
 mit diesem Gesluchts/ vñ
 werdens verdamen/ denn sie
 theilt huss nach der predig
 33 Jonas/ vñ sie/ hie ist mehr
 den Jonas. Niemand sin
 det ein Lieb an/ vñ set
 es an einen heimlich Ort
 auß

aus nit vnsern eymen schel-
sel sondern auß den Leuch-
ten / auß dem weg hinein ge-
ht / dz Licht scheinet / Das Auge 4
ist der Reibes Licht / wenn
man dem Auge anstaltig
sein wird / so ist dein ganz
See Leib liebte. So aber
dem Auge ein Schwalm sein
wird / so ist auch dein Leib
wüster. So schawte di auß / 5
das nicht das Licht in dir
infernusen. Wenn nun 6
dein Leib ganz liecht ist /
di er kein Sckel vom Künst-
er hat / so wird er ganz
liecht sein / vn wird dich er-
leucht / wie ein heller Kitz.
Da er aber in der Ketz 7
war / das ihu ein Phariseer /
das er mit im das Mittags-
mahl esse. Vñ er gieng hie-
in vn sagte sich zu Luce. 8
Da das der Phariseer sahe / 8
verwunderte er sich / das er
sich nicht vor dem essen ge-
wascht hette. Der Herr aber 9
sprach zu ihm. Ir Pharise-
er hält die Reber vñnd
schüssel aufwirdig reinlich /
aber ewer inwendiges ist
voll rauten vñnd Bosheit. Ir 10
Barren / meinest ir / das in-
wendig rein sein vnß aus-
wendig rein ist. Doch gebet 11
Amosen vñ dem dz da ist /
Herr so ist euch alles rein.
Aber wehe euch phariseer /
dz ir verzehendet die Müntz 12
ge vñnd rauten / vñnd alle-
ley sol / vñnd gehet für dem
Gerichte sitzen / vñnd für der
litte Gottes. Dis solt man
Gn / vñnd jenes nit lassen.
Weh euch phariseer / das ir 13
gerne oben an stet in den
Schulen / vñnd wolt gepöhet
sein auß dem marcke. Weh 14
euch / Schriftgelehrten vñnd
Phariseer / ihr Heuchler / dz

ir sein wie verdeckte Logen
gehör / das ir die Leute
laufen / vññ sehen sie nicht.
45 Da antwortet einer von de
Schriftgelehrten vñnd sprach
zu ihm: Meister / mit dem
Wortem schwärhest du vnß
46 auch. Er aber sprach: Vñnd
weh auch euch / Schriftgelehr-
ten / Weññ ihr beladet die
Menschen mit vñndschlucht
lasten / vññ ir rühret sie nit
47 mit einem finger an. Weh
auch / denn ihr kamet der
propheten Erben / ewer
Väter aber habet sie genid
48 bet. So bezeuget ihr zwai-
vññ bewilliget zu ewer vñ-
ter werck / den sie tödtet
49 so kamet ir in gedber. Dar-
umb spricht die Weisheit
Gottes / ich mit Propheten
vññ Apostel zu iren sende /
vñnd der selbigen werden sie
etliche tödten vññ verfolg.
50 Auf dz gefordert werde vñ
diesem Geschlecht aller Pro-
pheten Blut / das vergossen
ist / sendt der Welt grund
51 gelege ist. Von Abels blut
an / bis auß das Blut Sa-
thar / der umbkam mit dem
dem Altar vñnd Tempel. Da
ich sage euch / es wirdt ge-
fordert werden von die-
52 sem Geschlechte. Weh euch
Schriftgelehrten / dan ihr
den Schlüssel des Reichen
habt / ihr kommet mit hinein /
vñnd mehret den / die hin-
53 ein wollen. Da er aber sol-
ches zu iren saget / senket
an die Schriftgelehrten
vñnd phariseer hart auß
ihm zu dringen / vñnd ihm
mit mancherley fragen der
54 Mund zu stopfen. Vñnd
sawreten auß ihn / vñnd
suchten / ob sie etwas
55

gen löndten auß seinem Munde/dz sie eine Sack zu hetten.

CAP. XII. Vom Saerteig der Pharisæer / beständigem bekandtneis Christi / auch sorg der Nahrung vnd Heilssgem machen.

Es Hess das Volk zu vnd kamen etliche vil tausend zusammen/also das sie sich vntereinander trakteten. Da steng er an vnd sagt zu seinen Jüngern / zum ersten / hütet euch für dem Saerteig der Pharisæer / welches ist die Heuchelei. Es ist aber nichts verborgen / das nicht offentlich werde noch heimlich / das man nicht wissen werde. Darumb was ich im Jämmer / nicht saget / das wird man im Dicht hören. Was ir redet ins Ohr / in den Kämern / dz wirdt man auß den Däkern predigen. Ich sage euch aber meinen Freunden / Jüchdet euch nicht für denen die den Leib tödten / vnd darnach nichts mehr thun können. Ich wil euch aber zeigen / für welchem ir euch fürchten solt. Jüchdet euch für dem / der / nach dem er getödtet hat / euch macht hat zu werffen in die Hölle. Ja ich sage euch / für dem fürchtet euch. Verkaufst man nit fünf Sperling vñ zween pennige. Noth ist für Gott derselbigen mit eines verjess. Auch sind die / auß eurem Haupt alle gezehlet / darumb / forchtet euch nicht / denn ir sendt besser die vil Sperlinge. Ich sage euch aber / wer sich ketschet

für den Menschen / den wird auch des Menschen Sohn gebeten / für dem Engeln Gottes. Wer sich aber verleugnet / für den Menschen / des wirdt verleugnet / vor den Engeln Gottes. Vnd wer sich redet ein wort wider des Menschen Sohn / dem soll es vergebt werden. Wer aber leisset den heiligen Geist / dem soll es nicht vergehen werden. Wenn sie euch aber führen werden in ihre Schulen / vnd für die Obrigkeit / vnd für die Gewaltigen / so saget nit wie oder was ir anwortet / oder was ir sagen solt. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen Stund schicket. Ich sage ir / sagen solt. Er sprach aber einer auß dem völd zu ihm: Meister / sage meinem Bruder / dz er nit mir das Erbe theile. Er aber sprach zu ihm: Mensch / wer hat mich zum Richter / oder Erbschickter über euch gesetzt. Vnd sprach zu ihnen: Schet zu vnd hütet euch für dem Geiz / denn niemant lebet davon / das er vil güt hat. Ich ir saget in ein Gleichnis / vnd sprach: Es war ein reicher / Mensch / des Feld hatte wol getragen. Vnd er gedachte in sich / vnd sprach: Was soll ich thun / ich habe nicht da / ich meine Früchte hin sammle. Vnd sprach: Dz will ich thun / ich wil meine Scheuren addecken / vnd große bauen / vnd wil darent sammeln / alles was mir gewachsen ist. Vnd meine gütter. Vnd wil sagen zu meiner Seele: Niebe